

Der Kreuzberger

Lokale Weltnachrichten



LIEBER TOT ALS OHNE GELD

Nach fünf Jahren steht der Kreuzberger vor dem Aus

Außerdem im Heft:

Soli-Party

Am 13. März 2014 findet ab 16.30 Uhr bei »Fräulein Rottenmeier« die »Lieber tot als ohne Geld«-Soli-Party statt. Es werden alle bislang veröffentlichten Titelbilder ausgestellt und alte, zum Teil sehr seltene Ausgaben verkauft. Dazu reicht das Fräulein Rottenmeier Hausgemachtes von süß bis deftig.

Fünf Jahre...

in denen 162.000 Blatt Papier 324.000 mal bedruckt und 81.400 Heftklammern in Handarbeit verarbeitet wurden. Fünf Jahre, in denen die Auflage von 250 auf 3.000 Exemplare gestiegen ist. Fünf Jahre, in denen 8.500 Euro und Tausende Arbeitsstunden investiert wurden.

1. Mai 2014 - Letzte Chance!

Am 1. Mai werden wir das **Kreuzberger**-Archiv räumen und die letzten noch vorhandenen Ausgaben gegen eine Spende abgeben. Standort ist Oranienstraße/Manteuffelstraße. Die Aktion beginnt um 12 Uhr und endet um 18 Uhr mit dem Beginn der Revolutionären 1. Mai Demo.

AUFRUF

an die Leserinnen und Leser!

Fünf Jahre ist es her, als die erste Ausgabe **Der Kreuzberger** am 1. April 2009 erschien. Fünf Jahre, in denen sich viel verändert hat und in denen aus einem Ein-Mann/Ein-Hund-Projekt eine Vier-Mann/Zwei-Frauen und Ein-Hund-Dynastie geworden ist. Fünf Jahre, in denen viel Schweiß geflossen ist und über 162.000 Blatt Papier durch unsere Hände gingen, 324.000 Druckvorgänge durchgeführt und 81.400 Heftklammern in Handarbeit durch das Papier gedrückt wurden - bis wir Schwielen an den Händen hatten. Die Auflage wurde in dieser Zeit von 250 auf 3.000 Exemplare erhöht und **Der Kreuzberger** liegt inzwischen an über 280 Orten in Berlin und anderswo aus. Auch inhaltlich hat sich viel getan. Das Motto: »Von Kiezeanern für Kiezeaner« wurde durch »Lokale Weltnachrichten« ersetzt, weil wir uns auch immer öfter an internationalen Themen heranwagten. Unerschrocken fuhren wir nach Düsseldorf, um mit Andreas Thierfelder, dem Pressesprecher von Monsanto in Deutschland ein Interview zu führen und wir begaben uns nach Neudrossenfeld, um dem damaligen Bundesverteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg »aufzulauern« und ihn mit unseren Fragen zu konfrontieren. Wir trafen Howard Marks, einen der weltweit größten Haschisch und Marihuana Schmuggler der 70er und 80er Jahre, bei seinem Besuch in Berlin! Diese Auflistung ließe sich noch weiter führen, doch eins sollte klar sein, so etwas kostet GELD!!! Ohne Beachtung der Tausenden von Arbeitsstunden, die für Recherche, Fertigung und Vertrieb eingebracht wurden, steckten wir in den fünf Jahren effektiv über 8.500 Euro in den **Kreuzberger**. Geld, das wir von unseren Minijobs, dem Hartz-4-Geld oder unseren temporären Jobs abgezweigt haben. Leider ist es uns nie gelungen, die Fixkosten durch Werbeeinnahmen dauerhaft zu decken. Vielleicht lag es auch daran, dass wir uns eins NIE nehmen lassen wollten: Unsere Meinung ungeschönt und in voller Konsequenz unter die Leute zu bringen. Wir sind keine Schönwetterzeitung und wollen nicht auf Themen verzichten, weil sie zu heikel sind oder dem einen oder der anderen aufstoßen könnten. Wir sehen uns als wahrlich freie Presse, sind keinem Sponsor unterworfen, parteiunabhängig und lassen uns nicht abschrecken von der Brisanz einer Nachricht. Egal ob Politik, Wirtschaft, Gesellschaft oder Kunst und Kultur, die Spitze Feder und die Berliner Schnauze haben und werden wir uns nie nehmen lassen. Doch selbst bei Projekten, die primär durch den Enthusiasmus der Mitglieder getragen werden, kommt irgendwann der Punkt, an dem die Finanzierung deren Zukunft bestimmt. So endete zum Beispiel am 1. Januar 2014 die Ära des Kreuzberger Internetradiosenders »radio36.de«. Der Verlust von Vielfältigkeit ist nur schwer wieder herzustellen und gerade im Kiez sehen wir, wie die Gentrifizierung alte Strukturen auseinanderbrechen lässt und durch den Geldadel ersetzt. Diesen Entwicklungen wollten und wollen wir entgegenwirken und auf sie aufmerksam machen. Doch wir müssen erkennen, der Wille versetzt vielleicht Berge, die Rechnungen bezahlt er jedoch nicht! Deshalb der Aufruf an Euch! Wir wollen durchhalten auch wenn Tausende Stunden auf uns warten, aber unabhängige freie Presse hat auch ihren Preis, den allein können wir nicht mehr buckeln, aber mit Eurer Unterstützung könnte es klappen!!!



Herausgeber und Chefredakteur

Wie könnt Ihr helfen?

Schaltet Werbung für den Fortbestand der Zeitung, schließt ein **Der Kreuzberger-Soli-Abo** ab, kommt zu den Soli-Wochen bei Fräulein Rottenmeier und spendet, nutzt die letzte Chance am 1. Mai an der Oranienstraße Ecke Manteuffelstraße bei der Soli-Spenden-Aktion des **Kreuzbergers** oder schenkt uns einfach Eure Erbschaft.

Eure Meinung zählt - sagt uns was Ihr wollt: Freie Presse oder Springer und Co.?

Schreibt uns über: [Facebook.com/der.kreuzberger](https://www.facebook.com/der.kreuzberger)

oder per Mail an: info@derkreuzberger.de

derkreuzberger@web.de

Im Internet unter: www.derkreuzberger.de

»Lieber tot als ohne Geld«-Soli-Party + Ausstellung bei Fräulein Rottenmeier

Am 13. März ab 16.30 Uhr werden bei »Fräulein Rottenmeier« am *Maybachufer 21 in 12047 Berlin* die **Kreuzberger-Soli-Wochen** mit der »Lieber tot als ohne Geld«-Party eröffnet. Es werden alle bislang veröffentlichten Titelbilder ausgestellt und alte, zum Teil sehr seltene Ausgaben verkauft. Darüber hinaus steht Euch die **Kreuzberger-Redaktion** vor Ort Rede und Antwort. Dazu reicht das Fräulein Rottenmeier Hausgemachtes von süß bis deftig.

Fräulein Rottenmeier im Internet: www.rottenmeier-hausbacken.de

Olly und das Kreuzberger-Team